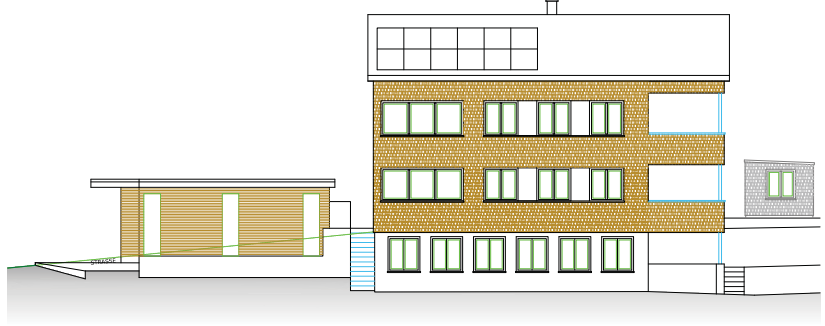
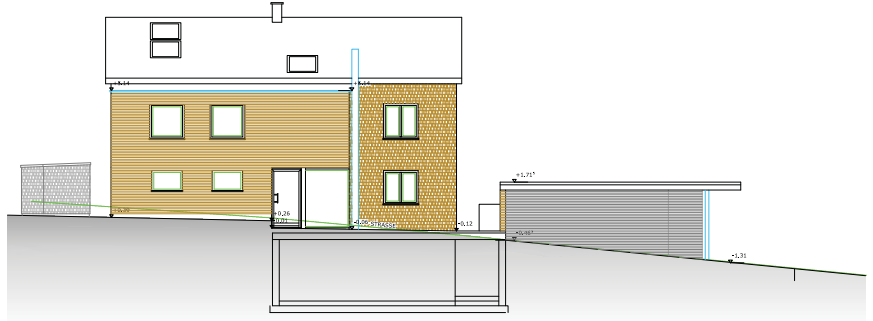




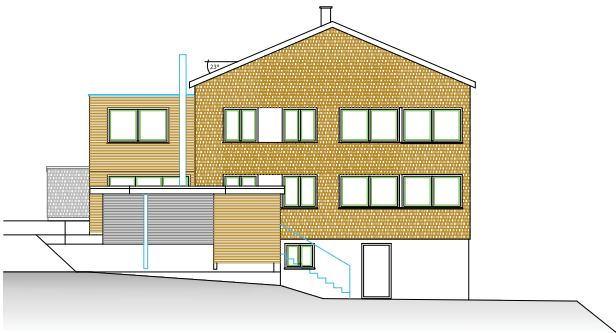
LAGEPLAN
1 : 500



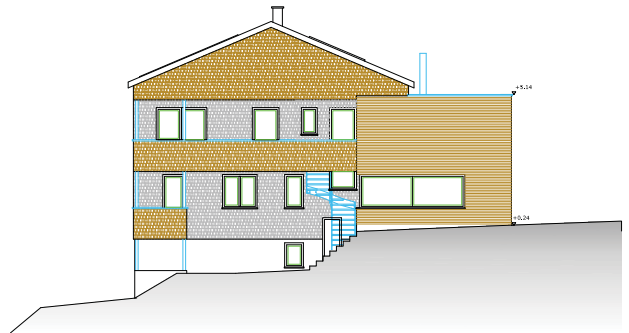
SÜDANSICHT



NORDANSICHT



WESTANSICHT



OSTANSICHT

Projektbeschreibung:

Mehrfamilienhaus Jakob/Fetz
Kirchdorf 153
6941 Langenegg

Das Mehrfamilienhaus Jakob/Fetz besteht aus einer Einliegerwohnung im Untergeschoss, einer Wohnung und einer Schneiderwerkstatt im Erdgeschoss und einer Wohnung im Obergeschoss und weist eine Nutzfläche von 286 m² auf.

1987: Bau des Einfamilienhauses Jakob, errichtet in Holzstrickbauweise: Holzstrick – Vierschicht wasserfest verleimt
1999: Ausbau des Kellers in eine Schneiderwerkstatt
2010: Umgestaltung der Schneiderwerkstatt in eine Einliegerwohnung und Ausbau der Garage in eine Schneiderwerkstatt

April 2015 – März 2016: Sanierung des Hauses und Giebelbildung und Aufstockung des Dachgeschosses

Das Mehrfamilienhaus ist ca. 1,5 km vom Ortskern und ca. 100 m von der Hauptstraße und einer Bushaltestelle entfernt und befindet sich in einer Wohnsiedlung im Kirchdorf, wo auch die Pfarrkirche von Langenegg steht. Diese Siedlung, vorwiegend bestehend aus Einfamilienhäusern, entstand in den 1970 und 1980er Jahren. In den letzten Jahren wurden die meisten dieser Häuser einer Sanierung unterzogen und teilweise vom Einfamilienhaus in ein Zweifamilienhaus umgebaut.

Das Untergeschoss des Mehrfamilienhauses, welches bereits 1999 saniert wurde, ist betoniert bzw. gemauert und weiß verputzt und weist südseitig sechs symmetrisch gegliedert Fenster auf. Die Holzhülle des Erd- und Obergeschosses und das Carport ist mit Lärchenschindeln bzw. mit einem liegendem Rombuslärchenschirm verkleidet. Der Hauptbaukörper verfügt über ein für diese Gegend typisches Satteldach. Der Nebenbaukörper nimmt sich durch das Flachdach klar zurück. Die unterschiedliche Holzverkleidung – Schindeln und liegender Schirm – sorgt für eine zusätzliche Abgrenzung dieser zwei Baukörper. Die Ausrichtung der Terrasse und des Ess-Wohnraumes nach Osten – Süden - Westen wurde anhand der Sonneneinstrahlung und der herrlichen Aussicht auf die Bregenzerwälder Bergwelt vorgenommen. Eine Fensterfront im Westen des Hauses eröffnet Blicke auf den Bregenzer Pfänder und zaubert wunderschöne Sonnenuntergänge direkt auf die Couch. Bei der Planung der Sanierung und der Aufstockung des Obergeschosses wurde großen Wert auf die Erhaltung des ursprünglichen Charakters des Hauses gelegt.

Im Inneren des Obergeschosses wurde vorwiegend heimisches Weißtanneholz verwendet. Die gesamte Decke sowie die Wände im Wohn- Essbereich, im Gang sowie im Elternschlafzimmer wurden mit diesem Holz gefertigt. Auch die Türen sowie die Möbel im Wohnraum und Badezimmer sind aus Weißtanne gefertigt. Ein Boden aus Eichendielen sorgt für den passenden Kontrast.

Haustechnik:

Das Gebäude wurde früher über eine Ölzentralheizung und einem Kachelofen im Erdgeschoss beheizt. Im Zuge des Umbaus wurde die Haustechnik komplett erneuert. Es wurde eine Holzstrickheizung, Holzvergaserkessel mit Pufferspeicher installiert. Auf dem Dach wurde eine Solaranlage mit 24 m² Absorberfläche errichtet, und dient nicht nur der Brauchwassererzeugung sondern dient auch zur Heizungsunterstützung. Bei der Wohnung im Obergeschoss wurde eine Wohnraumlüftung eingebaut.

Durch den Umbau und die Sanierung des Gebäudes konnte der Heizwärmebedarf um ca. 30 % verringert werden, obwohl die Nutzfläche um ca. 20 % erweitert wurde.

Statement von der Bauherrschaft

Die Geschichte unseres Hauses beginnt schon 1987, als das ursprüngliche Einfamilienhaus als Holzstrick- Vierschicht – wasserfest verleimt – errichtet wurde. Im Laufe der Jahre erfolgten durch sich verändernde Bedürfnisse der BewohnerInnen mehrere Adaptierungen. 1999 wurde der Keller bei der Errichtung einer größeren Schneiderwerkstatt durch eine Fensterfront geöffnet. Daraus entstand 2010 eine Einliegerwohnung, gleichzeitig wurde die Schneiderwerkstatt in die damalige Garage verlegt, wo sie bis heute ihren Platz gefunden hat. Wieder wurde die Zeit reif und 2015 entstand durch die Sanierung und den Ausbau des Dachgeschosses zu einer rund 115 m² großen Wohnung das heutige Mehrparteienhaus für drei Generationen. Bei der Sanierung und Erweiterung war es uns wichtig, die Philosophie des Ursprungs Hauses, welches als Vollholzhause gebaut wurde, zu bewahren und dabei neuesten Erkenntnissen in Ökologie und moderner, zeitgenössischer Architektur gerecht zu werden. Der behutsame Umgang mit bereits Bestehendem stand für uns im Vordergrund und so durfte auch der mittlerweile mehr als 30-jährige Zwischengenanbauer seinen Platz behalten.

Statement vom Planer

In der heutigen Zeit ist der behutsame Umgang mit dem noch vorhandenen Ressourcen (Bautand, Gebäude, Energie...) ein Gebot der Stunde. Wir können es uns im Hinblick auf unsere Nachkommen, von denen wir das Land nur zur sorgfälligen Verwaltung geliehen bekommen haben nicht leisten, so verschwenderisch wie in der Vergangenheit damit umzugehen.

Es ist für mich eine Freude, wenn es immer mehr Bauherren gibt, die das gleich sehen, und das vorhandene zu schätzen wissen.

BESTANDSGEBÄUDE

HAUS JAKOB



Umbau Haus Jakob

Kirchdorf 153, 6941 Langenegg

KATASTRALGEMEINDE: Langenegg

EINLAGEZAHL:

GRUNDST. NR. 619/9

ingenieurbüro böhler-huber

fideligasse 2

6835 zwischenwasser

DATUM: 2016-08-29

MASSSTAB:

PROJEKT NR.: 2016-004

PLAN NR.: 001

† +43/699/111 9 888 1

PLANINHALT